

ὄν τὰς ἐκβολὰς ποιεῖται. ἴμναι τε ἐνταῦθα, οὗ δὴ Γερμανοὶ τὸ παλαιὸν ὄκηγτο, βάρβαρον ἔθνος, οὐ πολλοῦ λόγου τὸ κατ' ἀρχὰς ἄξιον, οἳ νῦν Φράγγοι καλοῦνται; nur darüber schwebt er im irthum, dasz diese jetzt gefürchteten Franken vor alters kein aufsehn gemacht hätten, da doch Germanen unter ihrem besondern namen schon jahrhunderte lang der wesen waren und z. b. Julian im j. 356 mit d in der gegend von Cöln zu schaffen hatte (Amn

Die beginne der fränkischen geschichte t das zwielicht der sage zurück. Gregor von I höchste anzuheben mit Genobaudes, Marcomer der zweiten hälfte des vierten jh. zur zeit des V mus in Gallien einbrachen. So wenig Valenti Franken erfunden hat, werden auch die Franken d jh. unthätig geblieben sein. Gregor sagt: in d und versteht darunter das belgische Gallien; M sind schon bei Claudian (de laud. Stilich 1, 24 historisch. aber Sigebertus gembl. (Pertz 8, 30 gestis Francorum: Francis post Priamum Priami Sunno filius Antenoris principantur annis XXXVI, Sicambria egressi consedere secus Rhenum in unter diesem Sicambrien wird aber kein landstric ufers, sondern geradezu Pannonien und gar d davon musz das gerücht bereits zu Gregors kund er nicht unbemerkt läsz: traduce enim multi fuisse digressos. Bei Sigebertus Fredegar wi namhaft gemacht, auf welcher volksname unm werden kann. Unter allen erschein einwanderung aus Asien die sich bald an Troja, Priamus anknüpfen s wandnis es mit dem in Pann wird nachher erhellen. man ni schon zu Tacitus zeit d Asciburgium auf Ulysses und Laertes bezogen wurde also die überlieferungen der Franken bereits unter Germanen des jh. wurzel geschlagen hatten.

Der allgemeine namen der Franken wie der Sueven beiwohnende sinn gestat beiden höheres alter zuzutrauen, als die besondern benennungen einzelner stämme anzeigen, die man unter ihnen zu begreifen hat.

Am sichersten und unmittelbarsten auf die Franken zu beziehen ist das volk der Sigambern, dessen die Römer von frühe an oft denken. Bei Plinius, wenn er die fünf germanischen hauptstämme aufzählt und den dritten nennt, heiszt es: proximi autem Rheno Istaeuvones (f. Iscaevones), quorum pars Sicambri; die gewöhnliche lesart:

* man vgl. Ekkehardi chronicon bei Pertz 8, 115 und Heriger (Pertz 9, 176) mit einzelnen abweichungen.

Notes et Extraits des manuscrits de la Bibliothèque impériale et autres bibliothèques. T. 19^e. 2^e part. In-4. (Imprimerie impériale.) Duprat. 45 fr. (Contenant: Poème allégorique de Méliacite, publié d'après un manuscrit de la Bibliothèque impériale, par M. Miller. Notice et Extraits du manuscrit intitulé: Gestes des nobles François descendus du roy Pharam, par Vallet de Virville. — Extraits des manuscrits relatifs à la géométrie pratique des Arabes, par Vireant.)

wie unter gen königen wieder in weisz aufs io, die in und Maxi ammen der nd zweiten prorupere, Sonnoque und völlig nach den omirus et atu Franci ermaniae; en Rheingemeint * 520 ein, weil Pannonia n Francio ickgeführt n uralter Alexander, elche be- n könne, hn, dasz